



Anfrage Brunner Simone und Mit. über ein systematisches Monitoring der volkswirtschaftlichen Veränderungen und Risiken im Kanton Luzern

eröffnet am 27. Januar 2020

Im Anschluss an die Anfrage A 161 von Melanie Setz Isenegger über einen Notfallplan zur Abwendung des Konkurses des Stahlkonzerns Schmolz + Bickenbach stellen sich der SP-Fraktion folgende grundsätzliche Fragen:

1. Inwiefern verfügt der Regierungsrat über ein systematisches Monitoringsystem zur frühzeitigen Erkennung von sich abzeichnenden volkswirtschaftlichen Veränderungen und daraus folgenden Risiken für den Kanton Luzern? Falls ein solches Monitoringsystem besteht, wie ist dieses ausgestaltet? Wenn nein, aus welchen Gründen?
2. Inwiefern verfügt der Regierungsrat über eine Übersicht von volkswirtschaftlich relevanten, jedoch möglicherweise gefährdeten Betrieben? Steht er mit diesen im regelmässigen Austausch? Falls ja, welches sind die Ziele des Austausches?
3. Inwiefern verfügt der Regierungsrat über eine Übersicht über möglicherweise betroffene Arbeitnehmende, über die Struktur der Belegschaft oder zum Beispiel über deren Qualifikationen? Bestehen im Sinne von Szenarien präventive Überlegungen oder Handlungspläne?
4. Welche konkreten Massnahmen stehen dem Regierungsrat zur Verfügung, um beim Eintreten von volkswirtschaftlichen Risiken rechtzeitig zu reagieren? Welche Massnahmen stehen zur Verfügung, Mitarbeitende von wirtschaftlich gefährdeten Betrieben bei Bedarf zum Beispiel mit entsprechenden Weiterbildungs- und/oder Umschulungsmassnahmen zu unterstützen? Genügen diese Massnahmen oder braucht es neue Instrumente?
5. Inwieweit erhalten gefährdete Unternehmen Unterstützung in den Bereichen Innovation, Standortentwicklung und mögliche Neuausrichtung?

Brunner Simone

Meyer Jörg

Setz Isenegger Melanie

Budmiger Marcel

Roth David

Ledergerber Michael

Zemp Gaudenz

Candan Hasan

Fässler Peter

Muff Sara

Sager Urba;